

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Nachträgliches zum Keller-Jubiläum  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-452616>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ferienbrief

Mein lieber Nebelspalter!

Wenn der Mensch Glück hat. Da sitze ich in der Sommerfrische und hatte schon eine gefährliche Kletterpartie mit meinem alten Bergführer für heute verabredet und nun regnet es in Strömen; ich darf zu Hause bleiben, während ich bei gutem Wetter voraussichtlich abgestürzt wäre und nun in irgend einer Gletscherspalte läge.

Wenn's doch alle Menschen so auffassen möchten, wie zufrieden könnten sie sein.

Ich beneide z. B. die deutschen Millionäre, die nun 75 Prozent ihres Vermögens dem Staat zu überlassen haben. Die Glücklichen! Jetzt kann sich der Staat den Kopf zerbrechen, was er bei der Valuta mit dem Gelde anfangen soll.

Wie glücklich sind die Sranzenos, daß sie nur einen Clemenceau haben; denn hätten sie zwei, so müßte schließlich noch — nachdem alle Welt vernichtet — Frankreich selbst unter der Expansionskraft der Gedanken dieser Beiden zugrunde gehen.

Wie glücklich ist Amerika, daß es den Wilson hat, denn wenn es ihn nicht hätte, könnte es ihn doch auch nicht los werden, und es wird ihn ja im nächsten Frühjahr los.

Wie glücklich ist Russland, daß es keinen Zaren mehr hat. Nun hat es doch die Hoffnung wieder, einen zu bekommen.

Wie glücklich sind die Italiener jetzt mit ihrem Ditti. D'Annunzio soll schon eine neue Volkshymne gedichtet haben, die mit den Versen beginnt:

Italien macht sich selbst —  
Denn auf dem Präsidentensessel sitzt der Mitti  
Und auf dem Throne aber sitzt 'ne Ditti.\*

\* \* \*

Und wie glücklich sind wir Schweizer, da wir jetzt das Frauenstimmrecht bekommen. Ich kenne

\*) Ditti ist der baseldeutsche Ausdruck für: Puppe.

eine ganze Masse Leidensgefährten, die nun endlich zur Wahlurne gehen werden, nur um gegen die Frauen zu stimmen. Einmal wollen wir geplagten Chemänner doch auch gegen die Frauen recht bekommen.

\* \* \*

Was will also die Menschheit eigentlich mit den Klagen über die traurigen Zeiten? Ich finde, es ist noch nie so lustig gewesen, wie jetzt. Selbst in England bereitet man sich auf eine Komödie vor: Der Kaiserprozeß, oder: wie kommt man wieder davon los?

Die Menschheit ist also quetschvergnügt.

Gott besser's!

Denn die Welt kann's nicht, die ist und bleibt ganz im Geisteszustand Ihres Traugott Unverständ.

**Gottfried Keller**

an die Festveranstalter anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums

Stelle ab den Sirlesanz!  
Haltet ein mit dem Gesetz!  
Sorget lieber voll und ganz  
heute für die Schweizer-Gesetz.

Nicht daß durch Zürichs traurig Walten  
Ein Schuhfleck auf dem Schild entsteht.  
Die Schweizer-Sreiheit könnte spalten,  
So der Triest noch weiter geht.

Säubert von den Boschi-Schäben  
Zürichs schönes Städtebild.  
Sährt mit Zürichs Löwen-Prächen  
Säubernd über Zürichs Schild.

Einen Mann stellt an die Spitze  
Meiner lieben Vaterstadt;  
Der sein Mark nicht nur im Sitz,  
Sonder auch im Rücken hat.

Laßt die Taktik schöner Reden,  
Stählt den Mut, kräftigt die Hand.  
Nur durch Taten, nicht Gebärden  
Schafft Reitung ihr dem Vaterland.

Dr. Lindenberg

## Traber, Küng & Cie.

Warum sich bloß entrüslen über Traber?  
Sicht, o Seeldwyler, euch vielleicht der Haber?  
Weil er den abgesagten Küng sich nahm  
Zum Helfersmann, Adjunkt — seit ihr ihm gram?  
Jlli's nicht doch nur ein draflisches Eremel,  
Wie ihr es selber treibt in eurem Tempel!  
Jlli's eurer Sippe einer, noch so schwach,  
Und hat erlitten manchen Knag und Krach —  
Hat euren Segen er; steht's ihm bevor,  
Dass sich ihm leichtlich öffnen Tür und Tor,  
Hat er auch keinen Dunst vom neuen Amt,  
Man ist von seiner Lüchtigkeit entflammst,  
Denn der Herr Stadtrat X. hat ihn empfohlen.  
Er muß hineint und sich den Posten holen.  
Post — Polizei sind zwei verschied'ne Sachen.  
Doch sind sie, lehrt Rat Traber euch mit Lachen,  
Weil beides fängt mit "P" an, sich verwandt.  
Der Polizei der Postkung paßt scharmant!  
Vetterliwirtschaft — sieht man! — hier wie  
Es wäre schad' um jedes weite Wort. [dort!]  
Nun man dem Küngel Unterschlupf gewährt —  
Wer wollte zweifeln, daß er sich — vermehrt?

## Nachträgliches zum Keller-Jubiläum

"Na, und wer hat Ihnen von der Zürcher Keller-Seier am besten gefallen?"

"Offengestanden, der Name des Dichters! Er erinnerte bei der Bärenhölzli so schön an einen kühlen Bierkeller!"

\* \* \*

Gottfried Keller, vom Olymp herunter-schauend: "Wenn ich das gewußt hätte, daß beim Festzug vierzehn berittene Polizisten mitwirken müßten, hätte ich dem Polizeivorstand Traber auch ein Legat ausgesetzt!"

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

## Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
Theater:  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine. =

## Zürich 6 Restaurant Kellerhof

23 Sonneggstrasse 23.  
ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich  
1951 Frau Würsch-Strolz (ehem. Kummel).

## Restaurant z. Hammerstein

Pfalzgasse 2  
vis-à-vis d. Kindli  
Spezialität: Waadtänder- und Walliserweine. 1958  
Höfl. empfiehlt sich Léon Utz-Blank.

## Vereinshaus Z. Sonne

Hohlstrasse 32 — Zürich 4 1951  
empfiehlt seine geräumigen Lokale für Vereins- und Familien-  
anlässe bestens. — ff. Endemannbier, hell und dankel.  
Prima Küche, reelle Weine. E. Schwager-Hauri.

## Hotel, Pension Restaurant Allmend Fluntern

Zürichbergstr. 124 — Zürich 7 — Telefon Hott. 2828  
5 Minuten oberhalb der Tramhaltestelle Kirche Fluntern.  
Inhaber: HANS SCHMIDT 1972  
Behagl., eingerichtetes Haus. Zentralheizung. Elekt. Licht.  
Grosser schattiger Restaurations-Garten.  
Spezialität: Selbstdackene Kuchen. ff. Kaffee, Tee und Chokolade. Auserlesene Weine. Vorzügliche Küche.

## Restaur. Orsini

Langstr. 92  
Zürich 4.  
Guten Mittag- und Abendtisch. — Auswahl-  
reiche, billige Speisekarte. — Gute, billige  
Frühstücke von 9 Uhr an. — ff. Löwenbräu.  
Reale Weine. Höfl. empfiehlt sich Hans Steyrer.

## Zürich 2. Restaur. z. „weissen Raben“

Seestrasse 101.  
ff. Weine. Gartenwirtschaft.  
Es empfiehlt sich allen Bekannten und Gönnern bestens  
1957 Frau R. Telley.

Grand Cinema

LICHTBÜHNE

Telephone Badenerstr. 18 Sein. 5948

Täglich 3-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr.

4 Akte Meister-Detektiv 4 Akte

Stuart Webbs!!

in seinem neuesten (24.) Abenteuer

Der Stier von Saldanha!!

Spannend von Anfang bis Ende.

5 Akte Lebens-Tragödie 5 Akte

Die nach Glück und

Liebe suchen!

Ein spannender, tiefgründender Roman aus einer kleinen Residenz. Verfasst und in der Hauptrolle gespielt von d. berühmten Künstlerin und Schriftstellerin

FERN ANDRA

Eigene Hauskapelle.

Corso-Theater, Zürich.

Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: Neu einstudiert: "Die Kino-Königin" Operette in 3 Akten von Georg Ökonowsky und J. Freund.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: Gastspiel von Mela Kennedy und Walter Gynt: "SAMUM", Einakter v. Strindberg, und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22 Zürich 1

Täglich von 4-6½ Uhr: Künstler-Konzerte

„8-11 Cabaret-Vorstellung Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant Blaue Fahne Zürich 1

Münster-gasse

Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder

Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. [1903

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

Zähringerstr. 16

empfiehlt ihre nur la. Weine. Frau B. Frey, früher Buffet St. Margrethen.

Zürich 4. Restaurant Utoblick

Seebahnstr. 176 (Badenerstr. 217, Hinterhaus), Nähe

Tramhaltestelle Marienstr. — Reelle Land- u. Flaschen-

weine. ff Uetliberg-Bier. — Gartenwirtschaft. 1966

Höfl. empfiehlt sich Frau Marta Werner (ehemals Schuhel)

Hetig Inserieren bringt Erfolg!!

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-

weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Fri. Jos. Berta Jäger.